

Deutsche Hochschulen und Deutsche Auslandsschulen – Potenziale einer erfolgreichen Partnerschaft ausschöpfen

Berlin, 06.05.2019

84.000 Schülerinnen und Schüler besuchen über 140 anerkannte Deutschen Auslandsschulen in über 70 Ländern. 84.000 Schüler, die in der Welt zu Hause sind und doch eine nachhaltige Bindung zu Deutschland haben. 25 Prozent von ihnen führen als Kinder deutscher Experten die globale Verflechtung Deutschlands vor Augen und entwickeln in einem weltoffenen, von Vielfalt geprägten Umfeld kulturelle Intelligenz für eine enger vernetzte Welt. 75 Prozent dieser Schüler sind Kinder nichtdeutscher Eltern. Sie sind Ausdruck des ausgeprägten Begegnungscharakters der Deutschen Auslandsschulen, des hohen Ansehens Deutscher Abschlüsse und des Vertrauens in deutsche Bildungsideale.

Deutsche Schulbildung als Alleinstellungsmerkmal

Schüler Deutscher Auslandsschulen lernen in ihrer langjährigen Schullaufbahn nicht nur die Sprache, sondern ganzheitlich eine besondere Lehr- und Lernkultur wie auch die Kultur Deutschlands kennen. Die 140 anerkannten Deutschen Auslandsschulen haben damit ein Alleinstellungsmerkmal im Netzwerk der Partnerschulen, den sogenannten PASCH-Schulen. Sie bieten Schulbildung seit Generationen für Generationen, die weit über einen Sprachkurs hinausgeht und die Ziele der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik nachhaltig umsetzt. Lehr- und Führungskräfte aus Deutschland, die an den Schulen arbeiten, gewährleisten nicht nur die Einhaltung deutscher Standards, sondern erwerben auch wertvolle Kompetenzen für die Integrationsanforderungen bei späteren Tätigkeiten nach der Rückkehr vom Auslands- in den Inlandsschuldienst.

Deutsche Auslandsschulen vermitteln als Visitenkarten für Deutschland ein positives Deutschlandbild und fördern Kultur und Bildung im Ausland. Sie gelten als Partner der Wirtschaft im Auslandsgeschäft, die weltweite Kooperationsnetzwerke als Bezugspunkt für die deutsche Gemeinschaft schaffen. Auf der Basis deutscher Bildungsideale im Sinne der Förderung der deutschen Sprache und der Demokratie- und Wertevermittlung bieten sie Bildung „Made in Germany“. Auf der Grundlage einheitlicher Qualitätsstandards führen die anerkannten Deutschen Auslandsschulen zu anerkannten deutschen Abschlüssen. Dabei sind nicht nur deutsche Abschlüsse einschließlich der deutschen berufsbildenden Abschlüsse zu berücksichtigen, sondern auch das Deutsche Gemischtsprachige International Baccalaureate (GIB) und das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz (DSD). All diese Abschlüsse werden auf der Grundlage des Auslandsschulgesetzes §2, Abs. 2 an Deutschen Auslandsschulen staatlich gefördert.

Knotenpunkte der kulturellen Infrastruktur Deutschlands

Die 140 anerkannten Deutschen Auslandsschulen sind damit Knotenpunkte in der kulturellen Infrastruktur Deutschlands, auch für die deutschen Hochschulen z.B. im

**Weltverband
Deutscher Auslandsschulen e.V.**

www.auslandsschulnetz.de

Linienstraße 139–140
10115 Berlin
Tel. +49 (0)30 280 449 20/21
Fax +49 (0)30 280 449 22
gremesperger@auslandsschulnetz.de

Thilo Klingebiel
Geschäftsstellenleiter
Tel. +49 (0)30 280 449 20
klingebiel@auslandsschulnetz.de

Berliner Sparkasse
KTO: 66040800 97
BLZ: 100 500 00
IBAN: DE841005 00006604080097
BIC: BE LA DE BE
ST.ID.NR.: 27/681/52116

Hinblick auf die internationale Lehrerbildung. Sie sind die Orte wo sich Deutschland mit den Partnern in der Welt verbindet – langfristig, nachhaltig und von Generation zu Generation.

Absolventen fördern und binden

Die Absolventen Deutscher Auslandsschulen haben schließlich ein bedeutendes Potential für die deutschen Hochschulen. Sie sprechen Deutsch, sind mit der deutschen Kultur vertraut und hoch qualifiziert. Dies unterstreicht auch eine von der Bertelsmann Stiftung geförderte Studie des Weltverbands Deutscher Auslandsschulen (vgl. www.auslandsschulnetz.de/publicvalue). Ein Vergleich der Länder mit den meisten internationalen Studierenden und den Zielländern der Auslandsschulabsolventen zeigt: Deutschland ist das beliebteste Zielland für Auslandsschulabsolventen.

Gleichwohl ist der weltweite Wettbewerb groß und es gilt Maßnahmen zu ergreifen, um die Potentiale der erfolgreichen Partnerschaft der deutschen Hochschulen und der Deutschen Auslandsschulen auszuschöpfen.

Erfolgsfaktoren für die Ausschöpfung der Potenziale der Partnerschaft der Deutschen Hochschulen und der Deutschen Auslandsschulen

1. Absolventen Deutscher Auslandsschulen und Hochschulen zusammenbringen

1.1 optimalen Informationsstand aufbauen

Die Grundlage für ein erfolgreiches Matching von Absolventen und Deutschen Hochschulen ist ein optimaler Informationsstand auf beiden Seiten. HRK und WDA sollten hier gemeinsam eine Arbeitsgruppe bilden, um die vorhandenen Informationen und Prozesse zu sichten, weiterzuentwickeln und den Absolventen wie den Hochschulen zur Verfügung zu stellen.

Das Portal „Hochschulkompass“ könnte hier insofern angepasst werden, dass die Absolventen dort gezielt nach Hochschulen suchen können, die Absolventen Deutscher Auslandsschulen in spezieller Weise ansprechen und/oder spezielle Angebote ausweisen.

1.2 Absolventen bei Integration in Deutschland besser unterstützen

Die Absolventen Deutscher Auslandsschulen sind insgesamt wohl besser als jede andere Gruppe auf eine Ausbildung und das Berufsleben in Deutschland vorbereitet. Doch auch sie benötigen Unterstützung bei der kulturellen und gesellschaftlichen Integration in Deutschland, wie eine durch die Bertelsmann Stiftung geförderte Studie des WDA gezeigt hat.

Hier können etwa Mentorenprogramme mit Partnerorganisationen und Hochschulen in Deutschland helfen. Auch die Studien- und Berufsberatung an den Auslandsschulen kann bereits problematische Themen aufgreifen – z.B. rechtliche Fragen und die Bedingungen für die Anerkennung von Abschlüssen. Auch bei der Vorbereitung auf Anforderungen der

Hochschulen gibt es Bedarf, wie die Befragung zeigt. Die Sprache ist ein Schlüsselfaktor für den Erfolg in Studium, Ausbildung und Beruf. Und sie ist eine große Stärke der Absolventen der Deutschen Auslandsschulen, auf die sich aufbauen lässt.

1.3 Austausch- und Stipendienprogramme ausbauen

Schüleraustausch ist eine entscheidende Möglichkeit schon früh die Bindung der Schüler Deutscher Auslandsschulen an Deutschland zu vertiefen und damit später den Weg nach Deutschland zu vereinfachen. Deutsche Auslandsschulen betreiben schon seit geraumer Zeit Schüleraustausch und verfügen über die notwendige Erfahrung. Mit verlässlichen Strukturen ermöglichen es die Schulen damit ihren Schülern, Deutschland kennenzulernen, Sprachbarrieren abzubauen und mit dem deutschen Bildungssystem in Kontakt zu kommen. Hierbei wäre die frühe Bindung an deutsche Hochschulen durch eine systematische Förderung sinnvoll.

Darüber hinaus sollten Stipendienprogramme wie z.B. das BIDS-Programm (Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen) des DAAD ausgebaut werden, um Absolventen für ein Studium in Deutschland zu motivieren.

1.4 Anerkennung des an Deutschen Auslandsschulen angebotenen gemischtsprachigen IB mit Deutschschwerpunkt (GIB) durch die Hochschulen optimieren

1.4.1 gemeinsame Information von HRK und WDA zum GIB-Abschluss

Das gemischtsprachige International Baccalaureate mit Schwerpunkt Deutsch (GIB) ist ein durch die KMK anerkannter Abschluss, der zum Hochschulzugang berechtigt (vgl. KMK-Beschluss vom 26.04.2002 i.d.F. vom 21.03.2007).

Der Abschluss unterscheidet sich vom normalen IB dadurch, dass die Fächer Biologie und Geschichte auf Deutsch unterrichtet werden. Damit sind die Absolventen auch auf einem sprachlich hohen Niveau auf ein Studium an einer deutschen Hochschule vorbereitet. Die Zahl der anerkannten Deutschen Auslandsschulen, die das GIB anbieten, ist seit dem Anerkennungsbeschluss der KMK von 2007 auf 32 von insgesamt 140 Deutschen Auslandsschulen angestiegen.

Folgerichtig ist das GIB seit 2014 im Auslandsschulgesetz im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik als Hochschulzugangsberechtigung gesetzlich anerkannt (www.auslandsschulnetz.de/www/5510246.php).

Um die Potentiale der Absolventen dieses speziellen Abschlusstyps besser zu schöpfen haben HRK und WDA bereits im Mai 2018 ein gemeinsames Schreiben verfasst und an die International Offices und die Studierendensekretariate der Mitgliedshochschulen der HRK versendet.

Für die Zukunft wäre die Vertiefung und Erweiterung der Informationsmaßnahmen vorteilhaft.

1.4.2 GIB als Sprachnachweis

Wie beschrieben haben die Absolventen mit dem GIB-Abschluss bereits ein sehr hohes Niveau in der deutschen Sprache. Trotzdem hat sich gezeigt, dass eine einheitliche Regelung sowie eine allgemeine Beschreibung und der Bezug auf die Rahmenordnung

über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen¹ sehr hilfreich wäre, um Missverständnisse im Aufnahmeverfahren an der Hochschule zu vermeiden.

Eindeutig und klar wäre es, wenn das GIB in die Liste der Sprachnachweise in folgendem KMK-Beschluss aufgenommen würde und sich WDA und HRK gemeinsam dafür einsetzen.

Dort geht es um Schulabschlüsse, die als Sprachnachweise anerkannt sind:

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1995/1995_06_02-Nachweis-deutsche-Sprachkenntnisse.pdf

2. Bildungscontrolling ausbauen

2.1 statistischen Bildungscontrolling zu Studierenden verbessern, die von Deutschen Auslandsschulen kommen

Bislang erfassen die Hochschulen in Deutschland größtenteils nicht, ob und welche Auslandsschulabsolventen (Land, Deutsche Auslandsschule, Abschluss, Studienwahl, etc.) unter ihren Studierenden sind. Eine systematische Dokumentation und gemeinsame Auswertung mit dem WDA würde die Voraussetzung schaffen, die Wege der Absolventen und die damit verbundenen Prozesse stetig verbessern zu können.

2.2 Einheitliche Verwendung von Begrifflichkeiten

Wesentlich für ein Bildungscontrolling in diesem Bereich wäre die einheitliche Definition und Verwendung von Begrifflichkeiten, wie beispielsweise der Begriffe „Bildungsinländer“ und „Bildungsausländer“. Diese werden derzeit aus statistischer und zulassungsrechtlicher Sicht nicht deckungsgleich verwendet (vgl. Anhang), was eine eindeutige Erfassung und Auswertung erschwert.

2.3 Forschung zu Deutschen Auslandsschulen und ihren Absolventen

Auf der Grundlage der durch das Bildungscontrolling erfassten Daten und darüber hinaus wäre es wünschenswert die Forschung zu den Deutschen Auslandsschulen auszubauen. Als Forschungsfelder böten sich neben den Bildungswegen der Absolventen an: Deutsche Auslandsschulen im internationalen Vergleich, Besonderheiten der Spracherziehung, die Erfolgsquoten bei Absolventen der DAS im Vergleich zu anderen ausländischen Studierenden etc..

3. Entwicklung der internationalen Lehrerbildung

Veränderungen unserer Gesellschaft, welche durch Phänomene der Globalisierung, Internationalisierung und Vernetzung unserer Gesellschaft ausgelöst werden, betreffen unter anderem auch den Lehrerberuf und das Lehramtsstudium. Ein Wandel des durchschnittlichen deutschen Klassenzimmers zu einer von sozialer, kultureller und sprachlicher Diversität geprägten Gruppe junger Menschen, erfordert einen Fokus auf die Vermittlung weltoffener Einstellungen durch agierende Lehrkräfte. Erfahrungen auf dem internationalen Parkett, das Erlangen interkultureller Kompetenzen und die Fähigkeit einen integrativen Unterricht zu gestalten, werden von zukünftigen Lehrkräften erwartet.

¹ https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_06_25_RO_DT.pdf

Die Deutschen Auslandsschulen sind hier ideale Partner durch ihre Verbindung deutscher Qualitätsstandards und ihren internationalen Charakter.

Der WDA und die Deutschen Auslandsschulen arbeiten bereits mit mehreren Hochschulen in Deutschland zusammen. Das gemeinsame Ziel: Lehramtsstudierenden während ihrer Ausbildung ein Praktikum im Ausland zu ermöglichen. Dadurch lässt sich Auslandserfahrung schon im Studium sammeln. Mit lehrer-weltweit.de bietet der WDA ein preisgekröntes Personalportal an, welches derzeit ausgebaut wird, um die bestehenden Kooperationen zur Praktikumsvermittlung noch besser zu unterstützen und weitere Hochschulen einbinden zu können.

4. Studien- und Wissenschaftsstandort Deutschland für Auslandsschulabsolventen attraktiv halten

4.1 Alleinstellungsmerkmal „keine Studiengebühren“ deutscher Hochschulen erhalten

Mit Blick auf den internationalen Wettbewerb um die besten Studierenden setzen Initiativen wie die Einführung von Studiengebühren für Nicht-EU-Bürger in Baden-Württemberg falsche Signale. Baden-Württemberg ist bei den befragten Absolventen der Deutschen Auslandsschulen – wie insgesamt für internationale Studierende – als Ausbildungsort besonders beliebt. Wo solche Initiativen aus Haushaltsgründen nicht vermeidbar sind, sollten zumindest gesetzliche Ausnahmen für die besondere Gruppe der Absolventen Deutscher Auslandsschulen geschaffen werden, die Abschlüsse erworben haben, die im Auslandsschulgesetz benannt sind.

4.2 VISA-Vergabe vereinfachen

Auslandsschüler zeichnen sich dadurch aus, dass sie besonders gut mit Deutschland vertraut sind. Schüleraustausch, Sprachkurse und Praktika spielen dabei eine zentrale Rolle. Hier wäre eine Anpassung der gesetzlichen Regelungen im Aufenthaltsgesetz notwendig, sodass auch Schüler leichter eine Aufenthaltserlaubnis erhalten. Die bereits in der Aufenthaltsverordnung enthaltene Regelung, dass es bei der Visavergabe für DAS-Absolventen keiner Zustimmung durch die Ausländerbehörde bedarf, sollte konsequent umgesetzt werden und in den Ausländerbehörden und Botschaften stärker bekannt gemacht werden. Die Zustimmungsfreiheit sollte nicht nur für Absolventen mit Abitur, sondern auch bei allen anderen anerkannten Abschlüssen gelten, die im Auslandsschulgesetz benannt sind.

4.3 Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Diese Abschlüsse Deutscher Auslandsschulen, die im Auslandsschulgesetz gewürdigt werden, bedingen das Alleinstellungsmerkmal der Deutschen Auslandsschulen, Sprach- und Studierfähigkeit im Paket anzubieten. Dieses Alleinstellungsmerkmal sollte im Fachkräfteeinwanderungsgesetz umfassend gewürdigt werden, um das Ziel der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik zu erreichen, die Absolventen Deutscher Auslandsschulen an Deutschland zu binden. Davon profitieren auch die deutschen Hochschulen.

Anhang

1. Verwendung der Begriffe „Bildungsinländer“ und „Bildungsausländer“

1. Statistik

1.1 Statistisches Bundesamt

Als Bildungsausländer/-innen werden die ausländischen Studierenden nachgewiesen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland bzw. an einem Studienkolleg erworben haben.

Als Bildungsinländer/-innen werden die ausländischen Studierenden nachgewiesen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland, aber nicht an einem Studienkolleg, erworben haben.

1.2 Wissenschaft weltoffen

Bildungsausländer: Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit (oder Staatenlose), die ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer ausländischen Schule erworben haben.

Bildungsinländer: Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit (oder Staatenlose), die ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer deutschen Schule erworben haben.

1.3 Profildaten (DAAD, HRK, AvH)

Bildungsausländer: Studierende mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer Schule im Ausland erworben haben (hierzu zählen auch deutsche Schulen im Ausland) oder im Ausland erworbene schulische Qualifikationen durch ein deutsches Studienkolleg ergänzt haben.

Bildungsinländer: Studierende mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer Schule in Deutschland erworben oder in Deutschland eine Begabten- oder Eignungsprüfung – nicht nur an Kunst- und Musikhochschulen – bestanden haben;

2. Zulassungsrecht

2.1 Hochschulstart

Bildungsinländer sind zulassungsrechtlich den Deutschen gleichgestellt sind. Für internationale Bewerber/innen mit Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaats der Europäischen Union (EU) oder des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) gelten grundsätzlich die gleichen Bestimmungen wie für deutsche Staatsangehörige. Dies gilt auch für internationale Bewerber/innen mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung / Abitur aus Deutschland oder von einer deutschen Auslandsschule (so genannte „Bildungsinländer“).

AUF EINEN BLICK
Deutsche Auslandsschulen

- Schulen: 140 weltweit in mehr als 70 Ländern
- Gründung: 1575 wurde die erste Deutsche Auslandsschule in Kopenhagen gegründet.
- Lehrkräfte: 8.400, etwa jede sechste aus Deutschland vermittelt
- Schüler: 84.000, davon rund drei Viertel nicht deutsch
- Abschlüsse: Mehr als 4.300 Abschlussprüfungen (Hochschul- und Fachhochschulreife) im Jahr
- Aufgaben: Im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik kommen den Deutschen Auslandsschulen verschiedene Aufgaben zu. Sie sollen:
› die Begegnung und den Austausch mit anderen Kulturen ermöglichen,
› die schulische Versorgung deutscher Kinder im Ausland gewährleisten,
› die deutsche Sprache fördern und den Studien- und Wirtschaftsstandort Deutschland stärken.
- Finanzierung: Die Deutschen Auslandsschulen gelten als eines der ältesten und erfolgreichsten Beispiele für öffentlich-private Partnerschaften (Public Private Partnerships, PPP). Ehrenamtliche Vorstände gründen und führen die Schulen, Bund und Länder fördern sie. Die freien Träger erwirtschaften durchschnittlich rund 72 Prozent ihrer Schulhaushalte in Eigenverantwortung. Ihr gemeinnütziger und ehrenamtlicher Einsatz ermöglicht damit den weltweiten Zugang zu qualifizierten Bildungsangeboten „Made in Germany“.

Über den Weltverband Deutscher Auslandsschulen

Der Weltverband Deutscher Auslandsschulen vertritt die freien, gemeinnützigen Schulträger der Deutschen Auslandsschulen und fasst ihre Einzelstimmen zu einer starken Stimme zusammen. Dazu bündelt der WDA das Wissen der vielen lokalen Experten zu einem globalen Netzwerk. Der Verband unterstützt Mitglieder bei ihren Aufgaben und fördert ihre Projekte mit gezielten Dienstleistungen. Er vertritt gemeinsame Interessen gegenüber dem Deutschen Bundestag und den fördernden Stellen. Der WDA ist wichtiger Ansprechpartner der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und gestaltet diese zugleich aktiv mit.

Kontakt:

Thilo Klingebiel
Geschäftsführer

Weltverband Deutscher Auslandsschulen
+49 30 280 449 20
www.auslandsschulnetz.de
klingebiel@auslandsschulnetz.de